

## **Protokoll:**

Rm Biebricher (SPD) fasst zusammen, dass wenn er das Gutachten lese, er zu der Schlussfolgerung komme, dass die Stadt nicht über geeignete Flächen zur Ausweisung von Windenergieanlagen verfüge. Der Schluss des Gutachters, am Ende eine am wenigstens ungeeignete Fläche als geeignet zu benennen, sei nicht verständlich. Die Begründung, dass die Fläche bereits vorgeprägt sei, findet er nicht gut. Es könne nicht alles „Unangenehme“ in Rübenach abgeladen werden. Die Stadt solle mitteilen, dass sie nicht über geeignete Flächen verfüge.

SPD- Fraktionsvorsitzende stimmt dem zu. Koblenz habe als Oberzentrum verhältnismäßig wenige Flächen zur Verfügung. Die Kollegen im Umland könnten gebeten werden, im Austausch für die vielen Leistungen die Koblenz für sie erbringe, auch etwas für die Stadt zu tun.

Rm Diederichs- Seidel (Bündnis 90/Die Grünen) ist der Meinung, dass man auch ohne Gutachten habe erkennen können, dass keine guten Flächen in Koblenz für Windenergie vorhanden seien. Man solle lieber andere erneuerbare Energien nutzen und bezüglich der Windenergie mit anderen Kommunen Solidaritätspakte eingehen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, er werde das Gutachten KEVAG und EVM zur Verfügung stellen, da diese Interesse bekundet hätten.